

# NEWSLETTER

FÜR OLDENBURG UND DAS AMMERLAND.



## 930.200 Euro aus Berlin für Staatstheater in Oldenburg

### Glasfassade im Hauptfoyer wird erneuert

Das Oldenburgische Staatstheater erhält vom Bund eine Förderung in Höhe von 930.200 Euro. Dafür habe ich mich als zuständiger Kultur-Berichterstatter der SPD-Bundestagsfraktion erfolgreich im Haushaltsausschuss des Bundestages eingesetzt. Mit den Mitteln können die Glasfassade des Hauptfoyers und die künstlerische Beleuchtung erneuert werden.

Ich freue mich sehr, dass das Staatstheater die Bundesförderung bekommt. Das älteste Theater Oldenburgs hat große Bedeutung – und das weit über die Stadtgrenzen hinaus. Von Opern und Konzerten über Schauspiel und Ballett bis hin zu Niederdeutschen Stücken, Kinder- und Jugendtheater sowie Experimentel-

lem aus der Sparte 7 deckt das Oldenburgische Staatstheater ein enormes künstlerisches Spektrum ab und prägt die Oldenburger Kulturszene. Dass solche Kulturgiganten in Oldenburg mit Bundesmitteln unterstützt werden, ist ein wichtiger Teil meiner Arbeit. Dafür setze ich mich ein.

Die Mittel stammen aus dem Förderprogramm „Investitionen für nationale Kultureinrichtungen in Deutschland“ (INK). Mit dieser Maßnahme will der Bund das kulturelle Erbe in Deutschland bewahren und national bedeutsame Kultureinrichtungen erhalten und weiterentwickeln. Für bundesweit mehr als 26 national bedeutsame Kultureinrichtungen stehen 16,2 Millionen Euro aus dem Bundeshaushalt zur Verfügung.

*Moin!*

Für bessere Löhne auf die Straße zu gehen, ist wichtiger als je zuvor. Steigende Preise für Energie und Lebensmittel sind für viele Menschen tagtäglich eine große Herausforderung.

Dafür war ich am 1. Mai gemeinsam mit vielen Genossinnen und Genossen unter dem Motto „Ungebrochen solidarisch“ bei der Kundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) auf dem Oldenburger Rathausmarkt. Klar ist: Die Lohnforderungen und Streiks sind gerechtfertigt. Wer höhere Ausgaben hat, braucht auch mehr Geld. Punkt.

Der 1. Mai ermutigt mich aber jedes Jahr auch wieder, über die Tagespolitik hinauszudenken – die großen Ziele und Entwürfe nicht aus den Augen zu verlieren. Das fällt im Berliner Alltag zwischen den vielen „kleinen“ Anpassungen, Aktenbergen und Debatten manchmal schwer.

Umso wichtiger ist für mich, im Wahlkreis in den direkten Austausch zu gehen. Wen ich in den letzten Wochen in Oldenburg und im Ammerland getroffen habe und was so passiert ist, stelle ich euch auf den Seiten drei und vier vor.

*Ever D's*

# Wärmewende muss finanzierbar sein

Keine Überforderung: Klimaschutz müssen alle können

Immer wieder erreichen mich Mitteilungen und Nachfragen zur Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG). Das Wichtigste: Wir als SPD-Bundestagsfraktion werden sicherstellen, dass beim Umstieg auf das klimaneutrale Heizen alle ausreichend unterstützt werden. Ausgewogene Förderungen, Übergangsfristen und Härtefallregelungen müssen den Klimaschutz planbar, realistisch und sozial verträglich machen.

Lange haben wir nur über abstrakte Klimaschutzziele gesprochen und debattiert. Wenn wir in gut 20 Jahren aber klimaneutral leben und

wirtschaften wollen, ist es jetzt an der Zeit, diese gesteckten Ziele auch umzusetzen, um sie tatsächlich zu erreichen. Damit kommt das Thema Klimaschutz immer einschneidender im Alltag aller an. Um die Akzeptanz dieser wahrscheinlich größten Herausforderung unserer Zeit nicht aufs Spiel zu setzen, müssen wir Soziales und Klima zusammendenken und sozialdemokratische Klimaschutzpolitik betreiben. Wenn wir nicht alle Menschen mitnehmen, wird die Energiewende nicht gelingen.

Es ist die Aufgabe von uns allen, die Mehrheit der Menschen in unserem

Land zur Energiewende anzuregen. Und das bedeutet auch, sie von der sozial-ökologischen Umgestaltung zu überzeugen. Klima und Soziales müssen Hand in Hand gehen. Klimapolitik muss gut gemacht sein.

Die Klimakrise verschärft schon jetzt soziale Unterschiede. Würden wir Klimaschutz allein über den Preis erreichen wollen, würden wir dafür sorgen, dass immer mehr Menschen mit wenig Geld verzichten, solange keine bezahlbaren Alternativen da sind.

Der Kampf gegen den Klimawandel darf keine soziale Frage werden.



Foto: Rainer Sturm / pixelio

## HINTER DEN KULISSEN Steuerschätzung aus Berlin liegt vor

Inhalt und Bedeutung für den Bundeshaushalt 2024

Für die Haushaltsaufstellung und die -verhandlungen sind verlässliche Zahlen und Prognosen notwendig. Einige davon liefert die zweijährlich erfolgende Steuerschätzung.

Hierfür ist der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“, ein Beirat beim Bundesfinanzministerium mit Steuerexperten aus Bund, Ländern und Kommunen, zuständig. Dieser setzt Prognosen an, mit welchen Steuereinnahmen für das aktuelle sowie für die vier folgenden Jahre gerechnet werden kann.

Diese Schätzungen bilden eine wichtige Grundlage für den Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt, also für den Haushaltsvorschlag der Bundesregierung, und helfen, die Einnahmen und Ausgaben besser planen zu können.

Die Ergebnisse der 164. Steuerschätzung wurden am 11. Mai dieses Jahres von Bundesfinanzminister Christian Lindner bekannt gegeben.

Sie bestätigen unsere bisherigen Annahmen und bedeuten für uns ganz

konkret: Für den Bundeshaushalt 2024 muss gespart werden.

Neben der Frage, wofür wir Geld in unserem Land ausgeben und welche Schwerpunkte wir setzen wollen, müssen wir als Haushälterinnen und Haushälter also auch die Frage beantworten, an welchen Stellen wir wie Geld einsparen können.

Diese Überlegungen werden meine Arbeit und insbesondere die Beratungen der nächsten Wochen und Monate maßgeblich prägen.



Foto: Maik Schwertle / pixelio.dek





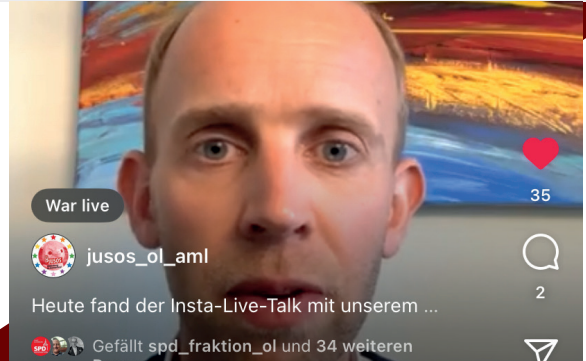
11. April – Mit Ulf Prange MdL habe ich das Rüstungs-Startup WargDrones in Oldenburg besucht.



13. April – Gespräch mit Eilert Frerichs über Bestandsregelungen von Güllekleinanlagen.



15. April – Parteitag des Kreisverbands Ammerland. V.r. Rüdiger Kramer, Frank Oeltjen, Uwe Kroon.



13. April – Wirtschaft, Inflation und der Ukraine-Krieg waren Themen beim Insta-Live-Talk mit den Jusos.

## GESETZENTWURF

# Leistungen für Pflege werden angepasst

Pflegeversicherung soll finanziell stabilisiert werden

Die Weichen sind gestellt. Wir haben uns in der Ampelkoalition darauf geeinigt, die Pflegeversicherung finanziell zu festigen und gleichzeitig die Leistungen anzupassen. Grund sind steigende Kosten in der stationären und ambulanten Pflege.

Wie sehen die Maßnahmen konkret aus? Vorgesehen ist, dass das Pflegegeld und die -sachleistungen ab dem Jahr 2024 jeweils um fünf Prozent erhöht werden. Im Jahr darauf sollen die Leistungen dann erneut um fünf Prozent angehoben werden.

Um die Pflegeversicherung finanziell zu stabilisieren, soll der Beitragssatz ab Juli 2023 um 0,35 Prozentpunkte ansteigen, von derzeitigen 3,05 auf 3,4 Prozent des Bruttolohns.

Wen betrifft die Änderung? Kinderlose zahlen 0,6 Prozentpunkte mehr. Ab dem zweiten Kind sinkt der reguläre Beitragssatz um jeweils 0,25 Prozentpunkte.

Außerdem setzen wir uns als SPD-Fraktion für Verbesserungen in der häuslichen Pflege ein. Dieser Bereich

wurde von den steigenden Pflegekosten in den letzten Jahren hart getroffen. Eine Eigenanteilsnutzung gibt es hierbei, anders als in der stationären Pflege, nicht.

Weit mehr als 80 Prozent der zu pflegenden Menschen werden derzeit zu Hause versorgt. Sowohl die Pflegebedürftigen als auch die Angehörigen brauchen stärkere Unterstützung.

Wichtig ist, dass wir diese Menschen nicht alleine lassen und ihre Situation schnellstmöglich verbessern.



Foto: Albrecht E. Arnold/pixelio.de

Regelmäßige Gespräche sind für uns nicht nur wichtig, sondern für unsere Arbeit unverzichtbar.

Damit wir im Ammerland, Hannover und Berlin gute und vernünftige Politik machen können, müssen wir wissen, was den Bürgerinnen und Bürgern besonders wichtig ist, woran sie in der Gemeinde arbeiten und was sie bewegt. Dazu nutzen wir unser Veranstaltungsformat „75 Minuten Klartext“.

In knappen 75 Minuten wollen unser Landtagsabgeordneter für das Ammerland, Björn Meyer, der SPD-Fraktionsvorsitzende des Ammerländer Kreistags, Frank Oeltjen, und ich möglichst viele Fragen beantworten und Anregungen aufnehmen.

Zu dieser Veranstaltung laden wir herzlich ein.

Am **2. Juni 2023, 19 Uhr** im „**Peter-Suhrkamp-Foyer**“ in der IGS Augustfehn, Schulstraße 2, 26689 Apen.

Wir freuen uns auf spannende Themen, lebhafte Diskussionen und einen regen Austausch.

**DIREKT GEWÄHLT -  
DIREKT ANSPRECHBAR!**

#### **Berliner Büro**

Postanschrift:  
Dennis Rohde MdB  
Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
Telefon: 030 227 72 800  
E-Mail: [dennis.rohde@bundestag.de](mailto:dennis.rohde@bundestag.de)

#### **Wahlkreisbüro Oldenburg**

Postanschrift:  
Dennis Rohde MdB  
Huntestraße 23, 26135 Oldenburg  
Telefon 0441 99 86 76 01  
E-Mail: [dennis.rohde@bundestag.de](mailto:dennis.rohde@bundestag.de)

@ [www.dennisrohde.de](http://www.dennisrohde.de)  
f [facebook.com/dennis.rohde](https://facebook.com/dennis.rohde)  
t [twitter.com/dennisrohde](https://twitter.com/dennisrohde)



## **Globe Kino: Denkmalgerechte Sanierung geht voran**

### **Besuch beim alten Truppenkino**

Im April habe ich erneut das Globe Kino in der Donnerschweer Kaserne besucht und mich über den aktuellen Fortschritt der aus Bundesmitteln bezuschussten Renovierungen überzeugt.

Im Jahr 2018 ist der Haushaltsausschuss meinem Vorschlag gefolgt und hat eine Förderung zur Sanierung des Kinos beschlossen. Ich finde es bemerkenswert, wie sich die Genossenschaft für die denkmalgerechte Sanierung des ehemaligen Truppenkinos einsetzt! Soviel ehrenamtliches Engagement ist nicht selbstverständlich und verdient Anerkennung. Ich

verrate nicht zu viel, wenn ich sage: Die Mühe lohnt sich bereits jetzt. In den restaurierten Räumlichkeiten sollen Konzerte, Musik- und Filmfestivals sowie Auftritte von Theater-, Tanz- und Variété-Ensembles stattfinden. Zudem sollen das Globe für Feiern, Symposien und als Übungsraum für Musik und Tanz dienen.

Bei unserem Treffen haben wir uns außerdem über Möglichkeiten einer Unterstützung auf dem weiteren Weg der Genossenschaft ausgetauscht.

Ich freue mich sehr, das restaurierte Kino bald besuchen zu können.

## **Erfolgreicher Parteitag des Kreisverbands Ammerland**

### **Uwe Kroon als Vorsitzender wiedergewählt**

Bei ihrem ordentlichen Parteitag mit Vorstandswahlen in der Querenstedter Mühle in Bad Zwischenahn hat sich die SPD Ammerland für viele inhaltliche Debatten Zeit genommen und sich auf die Europawahl im nächsten Jahr eingeschworen.

Dazu hielt mein Kollege aus dem europäischen Parlament Tiemo Wölken eine Rede. Zudem wurde der Unterbezirksvorstand neu gewählt, Uwe Kroon ist als langjähriger Vorsitzender in seinem Amt bestätigt worden.

Ebenso wurden Björn Meyer und Manuela Imkeit als Stellvertretende Vorsitzende, Jöran Gertje als Kassierer und Tino Bulmahn als Schriftführer wiedergewählt. Bei den Beisitzerinnen und Beisitzern kam es zu einer Verjüngung des Vorstands.

Ich wünsche dem neu gewählten Vorstand viel Erfolg und freue mich weiterhin auf gute Zusammenarbeit. Mein besonderer Dank gilt den ausgeschiedenen Mitgliedern für Ihre Arbeit und Ihr Engagement.